

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

legung von zwei Korps zum Küstenschutz nach Wolmar und Wall wurde aber durch General Alexejew verhindert, als die deutschen Schiffe den Rigaer Busen alsbald wieder verließen¹⁾. Auch weiterhin floß die Masse der anrollenden Verstärkungen in die Gegend von Wilna, wo in der Front eine Lücke klaffte, die seit dem Falle von Rowno besonders gefährlich war. Der Fall dieser Festung zwang aber auch, die Gesamtlinie Rowno—Grodno—Brest Litowfsk aufzugeben. Die Front sollte zurückverlegt werden, aber doch so, daß die Bahn Wilna—Baranowicze—Rowno als Querverbindung hinter ihr gesichert blieb.

22. bis
25. August.

Am 22. August wurde Osowiec²⁾ freigegeben. Nachdem am 25. die 4. Armee durch die deutsche Armee-Abteilung Woyrsch³⁾ ins Wanken gebracht worden war und angesichts der gleichzeitigen Bedrohung von Südosten auch die vorbereitete Räumung der starken neuzeitlichen Festung Brest Litowfsk⁴⁾ durchgeführt war, befahl General Alexejew in der Nacht zum 26. August den allgemeinen Rückzug in die Linie Grodno—Kobryn.

Inzwischen war die Oberste Heeresleitung seit dem 21. August nach Mogilew am Dnjepr übersiedelt. Hier brachte der Kriegsminister, General Poliwanow, dem Großfürsten am 22. August die Nachricht⁵⁾ von dem Entschlusse des Zaren, mit General Alexejew als Generalstabschef den Oberbefehl selbst zu übernehmen. Dem Großfürsten sollte dann die Kaukasus-Front übertragen werden. Von da ab bis zum Eintreffen des Zaren am 5. September hat die bisherige Oberste Heeresleitung in den ohnehin kaum aufzuhaltenden Gang der Ereignisse nicht mehr entscheidend eingegriffen. Wie zu dieser Zeit die Auffassung ihrer bisher maßgebenden Persönlichkeiten war, wird durch den Bericht des Fürsten Rudaschew vom 30. August gekennzeichnet: Der ausscheidende Generalquartiermeister, General Danilow, habe gesagt, Mangel an Munition und Sinken der Moral lasse wenig Hoffnung auf wesentliche Besserung der Lage; trotzdem „kann uns der endgültige Sieg bleiben unter zwei Bedingungen: 1. daß wir nicht verzweifeln und trotz aller Prüfungen nicht ermatten, 2. daß wir keine Revolution haben“. Im übrigen herrsche die Auffassung: Die Deutschen haben nach dem Ton ihrer Presse zu urteilen, die doppelte Lösung: 1. Durchhalten, 2. unser Heer schlagen. Dementsprechend muß unser Ziel sein: 1. Keinen Frieden schließen, bevor die Deutschen aus Rußland geworfen sind, 2. die Stämme des Heeres erhalten.

1) S. 468 ff. — 2) S. 364. — 3) S. 428. — 4) S. 429 f. — 5) Poliwanow, S. 208 ff.